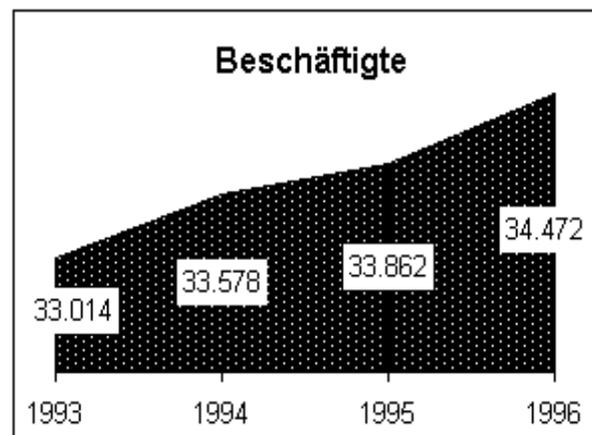




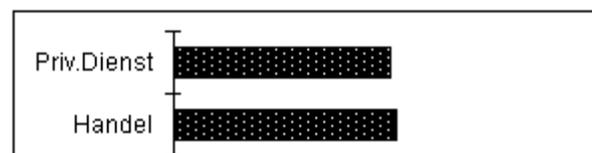
Nr. 12 - November 1997: **Arbeitsraum Meran/Burggrafenamt**

Überblick



Im Arbeitsamtsbezirk Meran, der sich mehr oder weniger mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt deckt, wurden 1996 durchschnittlich 34 472 Beschäftigte gezählt, das sind ca. 16% aller Erwerbstätigen Südtirols. Seit 1993 wurden knapp 1 500 neue Arbeitsplätze geschaffen. Bei einer Wohnbevölkerung im aktiven Alter (15-64) von 59 000 und knapp 1 300 Eingetragenen in den Arbeitslosenlisten (August 1997), verzeichnet der Bezirk Meran eine inoffizielle Arbeitslosenquote von 2,2% und eine spezifische Erwerbstätigenquote von 58%.

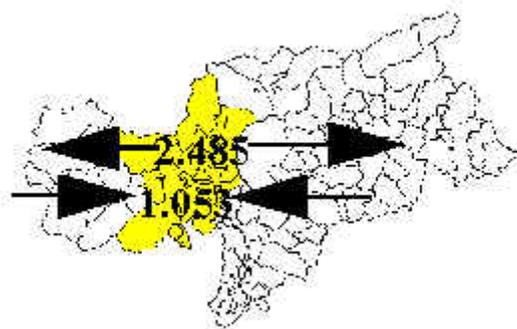
Die wichtigsten Sektoren



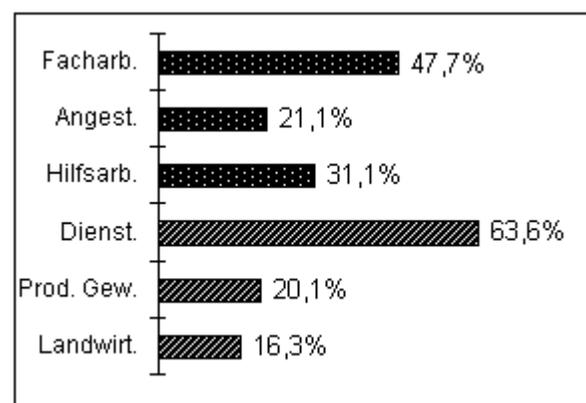
Die hier wiedergegebenen Werte beziehen sich auf Arbeitsplätze, deren Firmen im Bezirk Meran ihren rechtlichen Sitz haben. Ein gutes Fünftel der Arbeitsplätze im

Burggrafenamt befindet sich in der Landwirtschaft. Das Gastgewerbe, der öffentliche Sektor und der Handel sind mit je 16-18% annähernd gleich stark vertreten. Bemerkenswert ist, daß die Landwirtschaft seit 1993 im Jahresdurchschnitt um gut 900 Personen mehr beschäftigt.

Pendlerströme



Knapp 2 500 Personen pendeln täglich aus dem Burggrafenamt, wobei über 2 000 Bozen als Ziel haben. Diesen Tagesauspendlern stehen gut 1 000 Personen gegenüber, die von außerhalb kommen und im Bezirk Meran ihren Arbeitsplatz finden, wobei je die Hälfte aus Bozen und aus dem Vinschgau kommt.



Struktur der registrierten Arbeitslosen

Von den knapp 1 300 im August 1997 arbeitslos registrierten Personen sind ein

gutes Drittel zwischen 20 und 30 Jahre alt und weisen zur Hälfte als Studientitel maximal die Mittelschule

auf. 65% sind weniger als 6 Monate lang arbeitslos registriert. Knapp 50% sind Facharbeiter. Frauen bilden mit 60% die Mehrheit.

Entwicklung in den einzelnen Gemeinden

Gemeinde	Arbeitsplätze 1993-1996	%	
Schnals	+	152	30,27%
Plaus	+	45	26,89%
Gargazon	+	67	19,33%
Burgstall	+	57	12,02%
Tscherns	+	45	11,23%
Riffian	+	34	10,04%
Schenna	+	103	9,17%
Halling	+	18	7,40%
Lana	+	303	7,40%
Marling	+	56	6,50%
Naturns	+	142	6,44%
Vöran	+	16	6,27%
Ulten	+	44	5,80%
Tirol	+	46	5,07%
Algund	+	72	4,03%
Partschins	+	33	3,78%
Laurein	+	5	3,40%
Proveis	+	3	3,07%
Tisens	+	14	2,19%
St. Martin i P	+	16	1,90%
Meran	+	221	1,61%
St. Leonhard	-	-7	-0,75%
Moos i P	-	-5	-0,91%

In den meisten Gemeinden konnten im Zeitraum 1993-1996 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Wesentliche Zuwächse wurden im Hauptort Meran und in den Ortschaften Lana, Schenna aber auch im Schnalstal registriert, das prozentuell den größten Anstieg zu verzeichnen hat. Dafür sorgten in Lana und in Meran (!) besonders die Landwirtschaft, in Schenna auch das Gastgewerbe. In den Gemeinden mit einer negativen Entwicklung gingen nur geringfügig Arbeitsplätze verloren. Keine Abwanderung von Arbeitsplätzen ist aus dem strukturschwachen Deutsch-Nonsberg zu beobachten; das Beschäftigungsniveau konnte im wesentlichen gehalten werden.

Quellen: Amt für soziodem. Informatik (Beschäftigungsdaten jeweils aufgrund des Firmensitzes), Arbeitsamt (Arbeitslosendaten, August 1997), ASTAT (Pendlerströme Volkszählung 1991, Einwohner Dezember 1996)

Stefan Luther